



14. Mai 2025

Schriftliche Anfrage

von Balz Bürgisser (Grüne)
und Simon Kälin-Werth (Grüne)

Witikon ist ein stark wachsendes Quartier der Stadt Zürich. Heute hat es 12'000 Einwohner, davon zahlreiche Familien mit Kindern. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen in Witikon ist höher als im städtischen Durchschnitt. Ab 2028 wird Witikon das einzige Quartier in der Stadt Zürich sein, das keine Tagesschule hat. Der Tagesschuleinstieg der beiden Witiker Schulen, Langmatt und Looren, ist im August 2030 vorgesehen. Allerdings ist diese Planung unsicher, wie aus der Begründung des Abschreibungsantrags zu Postulat 2021/388, Einführung einer Tagesschule in Witikon spätestens ab August 2028, hervorgeht. In der Begründung wird erwähnt, dass es organisatorisch und betrieblich wichtig sei, dass Witikon als Ganzes zur Tagesschule wird. Dies sei insbesondere abhängig von der Inbetriebnahme des neuen Sportzentrums Witikon (mit Räumen für die Verpflegung und Betreuung der Schule Looren) und von der Überbauung auf dem Areal der reformierten Kirchgemeinde (mit Kindergärten der Schule Langmatt) sowie vom Erweiterungsbau auf der Schulanlage Langmatt. Diese Erweiterung wurde neulich vom Stadtrat von 2031 auf nach 2034 verschoben.

Tagesschulen bieten verschiedene Vorteile für Kinder und Eltern. Insbesondere bestehen an Tagesschulen eine Auffangzeit am Vormittag ab 8.00 Uhr und offene Betreuungsangebote bis 16 Uhr. Zudem werden an den gebundenen Mittagen Verpflegung und Betreuung zum günstigen Einheitstarif von 6 Franken angeboten. Tagesschulen tragen daher zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Chancengerechtigkeit bei.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann werden die Witiker Schulen gemäss aktueller Planung Tagesschulen?
2. Falls der Tagesschuleinstieg nach 2030 vorgesehen ist, bitten wir um Szenarien, um den Tagesschuleinstieg spätestens 2030 zu ermöglichen.
3. Früher waren die beiden Witiker Schulen eine einzige Schuleinheit mit einer gemeinsamen Betreuung. Jetzt sind es zwei einzelne Schulen mit je 15 Primarklassen – Tendenz steigend. In vielen Quartieren mit mehreren Schulen werden die Tagesschulen gestaffelt eingeführt. Weshalb ist diese Staffelung in Witikon nicht möglich?
4. Ist die Stadt bereit, den Tarif für die Betreuung an Tagen mit Nachmittagsunterricht an Nicht-Tagesschulen auf den an Tagesschulen vorgegebenen Einheitstarif zu senken, sobald in der Stadt Zürich die grosse Mehrheit der Schulen (beispielsweise mindestens 90%) Tagesschulen sind? Welche Kosten würde diese Tarifsenkung pro Jahr verursachen?
5. Weshalb wird der Erweiterungsbau Langmatt um mehrere Jahre verschoben, obwohl der Bedarf nach zusätzlichem Schulraum für die Primarschule in Witikon unbestritten ist – in Anbetracht der Zunahme der Anzahl Schüler*innen im Quartier (gemäss aktueller Prognose) und in Anbetracht des notwendigen Tagesschuleinstiegs?
6. Die gleiche Frage stellt sich in folgendem Kontext: Im Erweiterungsbau Langmatt sind auch Sekundarklassen vorgesehen. In Witikon gab es früher eine Sekundarschule (im Schulhaus Looren B). Da in Witikon auf der Primarstufe jetzt 5 und in absehbarer Zukunft 6 Parallelklassen pro Jahrgang geführt werden, kann mit 3+3+2 Klassen auf der Sekundarstufe gerechnet werden. Es ist also sinnvoll, in diesem geografisch abgelegenen Quartier eine Sekundarschule zu führen. Wir bitten um eine Stellungnahme.

B. Bürgisser

Simon Kälin